



„Rund ums Rind“- Das neue Holm & Laue Informationsblatt

Wir von Holm & Laue freuen uns Ihnen die erste Ausgabe unseres neuen Informationsblattes zu überreichen. Auf diese Weise wollen wir Sie in unregelmäßigen Abständen über Neues aus der Rindviehhaltung informieren und zu einem Informationsaustausch anregen.

In der ersten Ausgabe wollen wir darüber berichten ...

... wie die Eutergesundheit durch Desical Einstreuprodukte verbessert wird!

... was die Pasteurisierung von Kälbermilch bewirkt!

... welche Bedeutung ein Plattenkühler auf jedem Hof haben kann!

... was es Neues vom H&L Iglu-System gibt: Ein Dach über dem Kopf!

... über den Betrieb Sievers, Prinzenmoor: Wie fühlen sich die Kühe 8 Wochen nach der Einweihung?

... wie die neue Firma Holm & Laue Milchhygiene Ihnen bei



Die Holm & Laue Mannschaft beim Firmenausflug zum Servicestützpunkt auf Gut Hohen Lukow, Mecklenburg-Vorpommern

kniffligen Hygienefragen helfen kann!

... wie durch einen praktischen „Lebensretter“ Kälberverluste reduziert werden können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen! Wenn Sie gern

besondere Themen in „Rund ums Rind“ lesen möchten, machen Sie doch einfach einen Vorschlag.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Holm & Laue - Eine Firma entwickelt sich

In den vergangenen 16 Jahren durchlebte die Firma Holm & Laue eine stetige Entwicklung in den verschiedenen Bereichen der Herstellung und des Vertriebs von Rindviehhaltungsprodukten. Angefangen hat alles 1991 in einer kleinen Werkstatt, in der die ersten H&L Tränkeautomaten entwickelt und hergestellt wurden. Der Kernbereich Kälberhaltung und Fütterung hat sich mittlerweile zu einem internationalen Geschäftsfeld entwickelt. Im Laufe der Jahre kamen immer neue Produkte hinzu, so dass wir heute ein weltweit einzigartiges Produktprogramm für die Kälberhaltung anbieten.

Im Laufe der Jahre wuchs nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Spezialkenntnisse unserer Mitarbeiter. Da lag es auf der Hand, dieses Wissen und auch die entsprechenden Kontakte für neue Geschäftsbereiche zu nutzen. Seit 2001 bieten wir Melk- und Kühltechnik für unsere Kunden in Norddeutschland an. Ein Jahr später kamen



verschiedene Bereiche der Stall-einrichtung hinzu. Einen kleinen Einblick in die Vielfalt können Sie der Auflistung auf der letzten Seite entnehmen.

Besonders stolz sind wir, dass wir Ihnen mit der neuen Firma Holm & Laue Milchhygiene und Herrn Behrend Wulf nun auch im Bereich Reinigung, Desinfektion und Euterhygiene ein ganz besonderes Produkt- und Bera-

tungsangebot präsentieren können („Spezialberatung in Melkhygiene und Eutergesundheit“ Seite 4).

Auch für die Zukunft sehen wir uns gut aufgestellt. Nicht zuletzt durch die einzigartige Lage in Deutschlands Milchvieh-Boom-Regionen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

H.J. Holm und H.-J. Laue

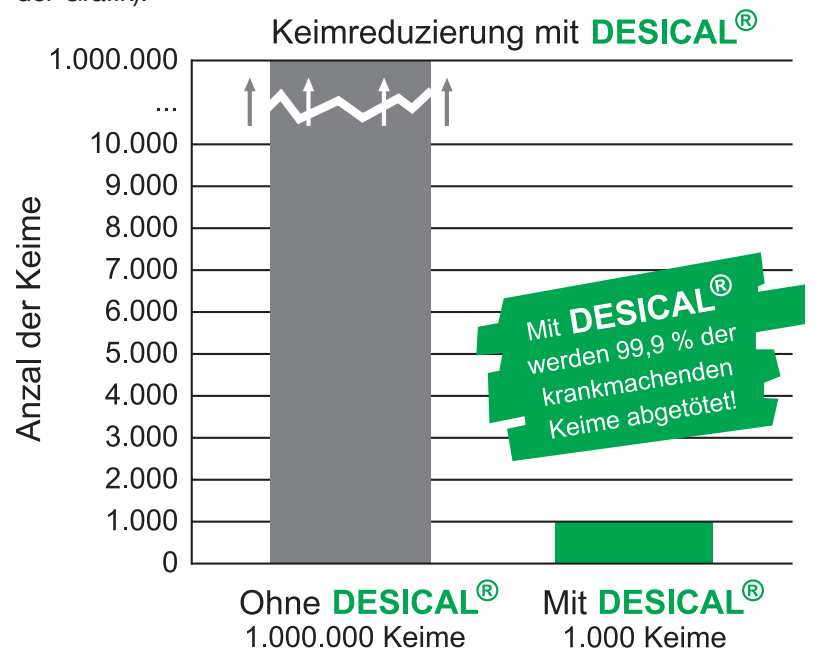
Bessere Eutergesundheit durch Liegeboxenhygiene

Nicht nur in Zeiten steigender Milchpreise zählt jeder Liter Milch. Durch Eutererkrankungen entstehen jährlich Millionen Euro Verluste auf den Milchviehbetrieben. Ein kritischer Bereich ist die Hygiene und Sauberkeit der Liegeboxen.

Hier können Einstreumittel die Keimbelastung bedeutend senken. Dabei geht das Produkt „DESICAL Plus“ neue Wege. „DESICAL Plus“ kann in Hoch- und Tiefboxen, aber auch in Kälberhütten eingesetzt werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Produkten wird der pH-Wert dauerhaft über pH 12 gehalten und puffert zudem Säure bildende Einflüsse zuverlässig ab. Auf diese Weise werden pathogene Keime wie Klebsiellen, Pseudomonaden und E-Coli um 99,9 % reduziert (siehe Ergebnis des DLG-Test in der Grafik).

(150 – 200 g / m²). In der Hochbox sorgen die feinen Partikel außerdem dafür, dass weniger Reibung zwischen Haut und Liegematte entsteht. Außerdem schützen besondere Pflegestoffe Haut und Gelenke der Kuh.

Für die Klauenpflege stellt „DESICAL Sensitiv“ bei akutem Befall oder nach Klauenbehandlungen eine praktikable und hochwirksame Lösung dar. Zur Krankheitsvorbeugung kann zudem „DESICAL Forte“ in Klauenbädern eingesetzt werden.



In Verbindung mit der normalen Einstreu (Stroh oder Späne) sorgt DESICAL zusätzlich für eine trockenere Liegebox. Die sehr feine Struktur des Pulvers erlaubt eine leichte und effiziente Verteilung in der Liegebox

Alle DESICAL Produkte sind rückstandsfrei und homogen in der Gülle. Außerdem können sie problemlos in Biogasanlagen eingesetzt werden.

Behrend Wulf



Auswirkungen der Pasteurisierung von Kälbermilch auf Keimbelastung der Vollmilch und Entwicklung der Kälber

In den USA wird seit vielen Jahren sehr erfolgreich pasteurisierte Milch in der Kälberfütterung eingesetzt. Dort spricht man von erheblichen Zuwachsraten und deutlich besserer Tiergesundheit der Kälber. Hier in Europa scheuen sich viele Bauern, nichtmarktfähige Milch an die weibliche Nachzucht zu verfüttern. Zu groß scheint das Risiko der Übertragung von Krankheitserregern der Mutter auf das Kalb.

Der Versuch

An der Fachhochschule Kiel, FB Landbau, wurden in einer praktischen Diplomarbeit die Auswirkungen der Pasteurisierung auf die Gesundheit und die Entwicklung der Kälber untersucht. Der Versuch verlief in drei Kälbergruppen. Sie sind mit unterschiedlich behandelter Vollmilch gefüttert worden. Die Kontrollgruppe (K) erhielt unbehandelte Vollmilch, eine Gruppe (S) wurde mit angesäuertem Milch und eine weitere Gruppe (P) mit pasteurisierter Milch (65 °C über 35 Minuten) getränkt. Drei Milchtaxis ermöglichten es, die drei Fütterungsvarianten zu realisieren. Während des Melkens wurde Milch (u.a. auch Kolostralmilch und behandelte Milch) in die Milchtaxis gefüllt und dann entsprechend behandelt. Während des Versuchs gab es zwei Untersuchungen zur Bestimmung der Keimart und -menge in der Milch. Dazu wurden während des Pasteurisierungsvorgangs mehrere Milchproben entnommen und im Labor ausgewertet.

Untersucht wurden verschiedene Keime, die bei Aufnahme über die Nahrung krankmachende Wirkungen entfalten können. Bei der ersten Untersuchung sank der Gesamtkeimgehalt nach dem Pasteurisieren auf einen Wert von 0,4%. Alle pathogenen Keime waren nach der Pasteurisierung abgetötet. Besonders hervorzuheben sind E-Coli, Staphylokokken und Enterokokken, die zuverlässig abgetötet werden (siehe Grafik).

Diskussion der Ergebnisse

Die zweite Untersuchung zeigte vergleichbare Ergebnisse der Gesamtkeimzahl. Hier ist festgestellt worden, dass es sich bei den Keimen, die die Pasteurisierung überlebten, um Sporenbildner handelte, die keine Krankheiten auslösen. Daraus lässt sich schließen, dass die Pasteurisierung die Gefahr der oralen Infektion durch Krankheitserreger aus der Milch stark einschränken, vielleicht sogar gänzlich verhindern kann. Der Anteil an Diarrhöe erkrankter Kälber war in Gruppe P fast halb so hoch als in Gruppe K. Dies könnte ein Resultat der keimarmen Tränkevollmilch sein. Die täglichen Zunahmen der Kälber betragen in Gruppe P 728 g/Tag, in Gruppe S 705 g/Tag und in Gruppe K 678 g/Tag. Die Ursache für das bessere Wachstum ist durch weniger Durchfallerkrankungen zu erklären. Außerdem kann eine geringere Belastung der Darmwände durch E. coli Erreger zu einer verbesserten Nährstoffaufnahme führen. Weiterhin wurden in Gruppe P 29 g

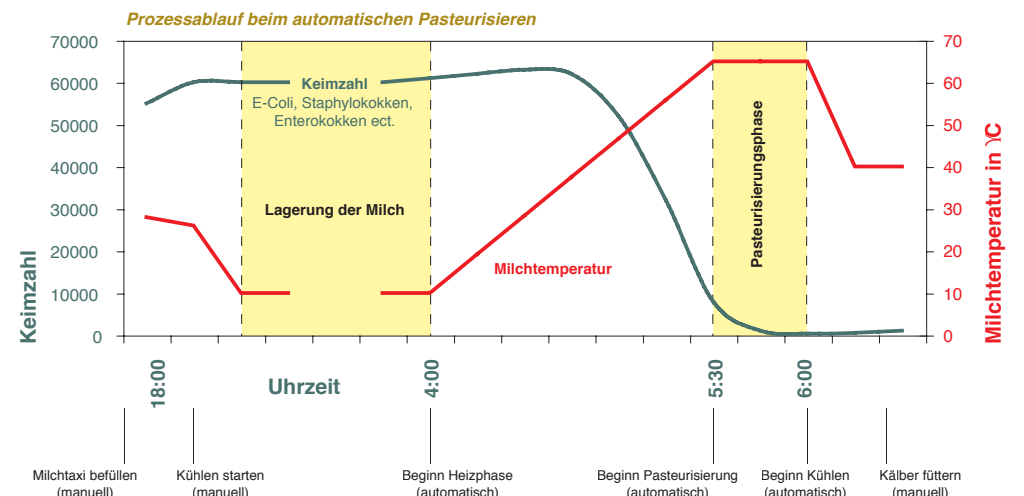
höhere tägliche Krafftutteraufnahmen registriert als in Gruppe K. Die führen sicherlich auch zu höheren Tageszunahmen und deuten auf eine erfreulich frühere Entwicklung des Kalbes zum Wiederkäuer hin.



Ausblick

Die langfristigen Auswirkungen der verschiedenen Fütterungsverfahren konnten leider nicht untersucht werden. So zeigten sich gerade zum Ende der Tränkephase deutliche Steigerungen der Tageszunahmen bei Gruppe P. Besonders interessant dürfte auch die Auswirkung der unterbrochenen Übertragung von Erregern auf die weibliche Nachzucht sein. Bekannt ist, dass verschiedene Mastitisreger (z.B. Staphylokokkus Aureus) nach Übertragung durch die Muttermilch im Kalb eingekapselt und später in der ersten Laktation wieder freigesetzt werden. Wird dieser Infektionsweg durch die Pasteurisierung unterbrochen, kann das zu einer Verbesserung der Eutergesundheit in der Herde führen.

Jan-Cord Ortmann



Stallneubau Sievers, Prinzenmoor

„Auf unserer Weide füttern wir Silage und fangen den Kot auf“

Die Stalleinweihung bei Familie Sievers in Prinzenmoor (S.-H.) ist bei vielen Milchviehaltern sehr kontrovers diskutiert worden. Grund genug für „Rund ums Rind“, nach den ersten Erfahrungen zu fragen.

Der Neubau besteht aus zwei überdachten Liegeboxenbereichen mit separatem Melkzentrum. Dazwischen sind großzügige Laufflächen mit außen liegendem Futtertrog angeordnet. Grundidee ist es, den 170 Kühen reale „Weidebedingungen“ zu bieten. Dazu gehört viel Auslauf und der Reiz natürlicher Wettereinflüsse.

Herzstück des neuen Melkzentrums ist der 2 x 12 (20) Side by Side Melkstand von Bou-Matic. Dank des neuen, hellen, leisen Arbeitsplatzes freut sich jeder, zum Melkdienst eingeteilt zu werden.

Die Kühe haben die Umstellung von der Fischgräte (30°) auf die SbS Anordnung (90°) gut gemeistert. Dabei haben sich die jungen Tiere deutlich schneller an das neue System gewöhnt als die älteren. Nach 8 Wochen im neuen Melkstand werden die 170 Milchkühe von 2 Personen in 1 3/4 Stunden gemolken. Nach weiteren 2-3 Monaten soll diese Arbeitsleistung von einer Person bewältigt werden.

Angenehm überrascht ist Siem Sievers von der guten Haftung der Melkzeuge

und dem schnellen Ausmelken der Kühe. So beträgt die durchschnittliche Zeit des Melkzeuges am Euter morgens 4,8 Minuten und abends 4,3 Minuten bei 25 bis 26 Liter Tagesgemelk. So werden besonders die Hochleistungskühe innerhalb der Oxytoxinausschüttung sicher und vollständig ausgemolken.

Auch die Zitzenkondition zeigt eine positive Entwicklung. In den ersten 8 Wochen wurde erst eine Kuh aufgrund von Euterproblemen behandelt.

Die Doppelliegeboxen sind 1,2 m breit und insgesamt 5 m lang. Die Tiefstreuboxen werden wöchentlich mit Stroh und Kalk nachgestreut. Die Kühe nehmen die großzügigen Boxen relativ gut an. Wegen der starken Überbelegung im Altstall, liegen aber trotzdem noch ein paar Altkühe auf der Lauffläche. Dieses Phänomen ist aber sicherlich nur ein Übergangsproblem.

Für viel Diskussion sorgte der nicht bedachte Futtertrog. In diesem nassen Sommer zeigte sich, dass der Regen die Futterqualität nicht negativ beeinträchtigte. Im Gegenteil, die Futteraufnahme steigt bei Niederschlag sogar um 10%! Unklar ist noch der Einfluss direkter Sonneneinstrahlung, der von Familie Sievers eher kritisch gesehen wird.

Ein großer Vorteil des schmalen Troges ist, dass das Heranschieben des Futters



komplett entfällt. Gleichzeitig haben die Tiere ein permanentes Futterangebot. Die Futterreste sind minimal. Alle drei Tage werden lediglich 2 Schubkarren heraus geschoben (entspr. < 1%).

Während des Melkens wird zweimal täglich eine Teil-TMR für 28 l Milchleistung vorgelegt. Leistungsspitzen werden über Krafftutterstationen ausgefüttert. Zum Füttern muss der Mischwagen die Lauffläche der Kühe befahren. Eine Spezialkonstruktion erlaubt das Überfahren des Mischschiebers in der Warteposition. Der Mistschieber schiebt alle drei Stunden die 6 m breiten Laufgänge

ab. Die Noppenstruktur im Beton sorgt für eine bessere Rutschfestigkeit. Lediglich bei längerer Trockenheit können sich rutschigen Beläge bilden. Auch hier ist Regen hilfreich, weil die Beläge sich schnell auflösen und der Boden wieder rutschfest wird.

Allgemeines Fazit der Familie Sievers ist, dass sich das gewünschte Weidekonzept bisher bewährt hat. Die Kühe sind aktiver geworden und zeigen wenig Scheu vor Maschinen und Menschen.

H.J. Holm
Volker Biss

Lohnt ein Plattenkühler auf meinem Betrieb?

Aufgrund des weiter voranschreitenden Strukturwandels in den Milchviehbetrieben werden die täglichen Milchmengen größer. Die meisten Betriebe nutzen die anfallende Wärme durch eine Wärmerückgewinnung. Jedoch steigt der tägliche Heißwasserbedarf oftmals nicht in gleichem Maße. Das Ergebnis sind lange laufende Kühlaggregate, die häufig bis zu 3 Stunden nach dem Melken noch kühlen. Die dadurch anfallenden Energiekosten werden nahezu von allen Landwirten unterschätzt. Je nach Größe des Kälteaggregates kann der Strombedarf bis zu 10 KW je Stunde oder 50 kW je Tag betragen.

Um einen hohen Wirkungsgrad der Kälteaggregate zu erreichen, ist eine korrekte Wartung der Anlage eine wichtige Grundlage. Wird eine weitere Energieeinsparung angestrebt, bietet ein Vorkühler viele Vorteile. Im Plattenkühler wird die Milch im Gegenstromverfahren

durch kaltes Wasser vorgekühlt. Die große Austauschoberfläche sorgt für eine optimale Ausnutzung der Kühlleistung. Die maximale Kühlleistung des Plattenkühlers wird mit einem Frequenzumrichter erreicht, der die Förderleistung der Milchpumpe anpasst. Dadurch kann die Milch um weitere 4-6°C heruntergekühlt werden.

Beispielkalkulation

2.200 Ltr. Tagesmilchmenge, Wärmerückgewinnung 600 Ltr. In der Beispielkalkulation wurden die Effekte einer Wärmerückgewinnung berücksichtigt. Steigt die Milchmenge weiter an, würde die Variante „Vorkühler + Regelg.“ bis zu 2.150 € jährlich einsparen. Dem gegenüber liegen die Investitionskosten für einen Plattenkühler je nach Größe und Ausstattung bei 1.000 bis 4.000 €.

H.J. Holm

	Ohne Vorkühler	Vorkühler	Vorkühler + Umrichter
Tankeinlauftemperatur °C	32,00	18,00	12,00
Lagertemperatur °C	5,00	5,00	5,00
Elektrisch zu kühlen °C	27,00	13,00	7,00
Jährliche Kosten bei 0,15€/KWh	2.850 €	1.400 €	1.100 €
Jährliche Einsparung		1.450 €	1.750 €

Praktische Hinweise

- Voraussetzung für eine zufriedenstellende Leistung des Vorkühlers, ist eine entsprechende Wasserqualität des Kühlwassers. So führen z.B. Eisen- oder Mangananteile zu Belägen auf den Kühlplatten und reduzieren die Kühlwirkung. Ein milchseitiger Vorfilter bietet bei Zerstörung des Papierfilters eine weitere Sicherheit und verhindert den Eintritt und das Festsetzen von Verunreinigungen im Plattenkühler.
- Wählen Sie den Plattenkühler lieber „eine Nummer zu groß“. Zu kleine Plattenkühler stellen in der Milchleitung einen Widerstand dar, der das Spülwasser bremst.
- Die Wasserzuleitung sollte mind. 3/4“ betragen, da in kurzer Zeit viel Kühlwasser benötigt wird.
- Ein Nachlaufrelais steuert das Wasserventil für das Kühlwasser in der Art, dass nach Abschalten der Milchförderpumpe der Kühlwasserfluss für eine einstellbare Zeit erhalten bleibt. Auf diese Art wird sichergestellt, dass die Milch beim nächsten Pumpvorgang in einen vorgekühlten Plattenkühler gelangt.
- Neben dem Plattenkühler sollte auch auf ein geplantes Wassermanage-



ment Wert gelegt werden. Die Menge an Warmwasser kann in der Variante „Vorkühler + Umrichter“ bis zum 3-fachen der Milchmenge betragen! Das anfallende Wasser wird sehr häufig zum Melkstandreinigen (mittels Druckerhöhungspumpe) und für Kuhtränken verwendet. Die Wasserlagerbehälter sollten in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden, da häufig Algenbildung in den Behältern auftritt.

- Liefert die anschließende Wärmerückgewinnung zu wenig Heißwasser, kann der Kühlwasserdurchfluss am Plattenkühler begrenzt werden.

„Ein Dach über dem Kopf“

Gesunde Kälberhaltung ist immer wieder ein Thema für wissenschaftliche Untersuchungen. Kürzlich wurde in der DLZ (Ausgabe 8/2007) über eine Diplomarbeit an der FH für Technik und Wirtschaft Dresden (FB Landbau) berichtet, die verschiedene Kälberhaltungssysteme miteinander verglichen hat.

Auf einem Betrieb in Thüringen mit 700 Milchkühen wurden die folgenden Haltungssysteme verglichen:

1. Umgebauter Kaltstall: ehem. Lagerhalle mit Tiefstreubuchten, Zwangslüftung mit Abluftventilation
2. Kälberhütte: dreiteiliger Bereich mit Liegehütte, unüberdachtem Auslauf und Fressplatzhütte (nach System Förster/Urban)
3. Iglu-System: H&L Gruppeniglu, überdachter Auslauf (2-Liegeflächen-Prinzip)

Obwohl die Kälber aus den Einzelboxen mit rel. schlechter Gesundheit in die oben beschriebenen Haltungssysteme umgestellt wurden, sind deutliche Unterschiede in den verschiedenen Stallsystemen zu Tage getreten.

In allen Haltungssystemen waren die Behandlungsraten der Kälber relativ hoch (37,9 % im Iglu bis 47,1 % im Kaltstall). Auch der Medikamenteneinsatz war deutlich zu hoch (2,70 € im Iglu bis 3,97 € in den Hütten). Daher wurden die verschiedenen Stallsysteme auf eine

besondere Probe gestellt.

Im Iglu-System war anhand aller Parameter zu erkennen, dass die angeschlagenen Kälber sich sehr schnell erholen konnten. Eine schnelle Genesung und anschließend beste Wachstumsleistungen sorgten dafür, dass die Aufzucht der Kälber erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Deutlich wurden auch arbeitswirtschaftliche Vorteile im Iglu-System. So zeigten sich besonders gegenüber dem Hüttensystem Vorteile beim Einstreuen, Ausmisten und Anlernen am Tränkeautomaten.

Die hohen Tierverluste in den anderen beiden Systemen waren durch schlechte Klimaeigenschaften bedingt. Der Kaltstall zeigte im Winter Probleme mit fehlendem Mikroklima für die Kälber und im Sommer hohe Schadstoffbelastungen. Das Hüttensystem hingegen bot durch die fehlende Überdachung des Auslaufs und durch den knappen Liegebereich keinen ausreichenden



Schutz bei Niederschlägen. So kam es zum Durchnässen und Auskühlen der Kälber, was eine Genesung deutlich erschwerte oder gar verhinderte.

Die gesamte Reportage entnehmen Sie bitte der DLZ, Ausgabe August 2007.

Christof Kästner, Westhausen
Holger Kruse

(alle Daten je Kalb)	Iglu-System	Hüttenanlage	Kaltstall
Tägliche Zunahmen (TZ)	675,9 g	663,4 g	604,5 g
KF Verzehr je 100 g TZ	115 g	121 g	143 g
Arbeitszeitbedarf pro Tag	2,87 AKmin	3,87 AKmin	2,92 AKmin
Tierverluste	5,2%	12,5%	10,8%

Ergebnisse der Untersuchung

Spezialberatung in Melkhygiene und Euterpflege

Die wachsenden Ansprüche an eine gesunde Tier- und Milchproduktion sowie die ständige Weiterentwicklung der Produkte in den Bereichen Reinigung und Desinfektion, Euterpflege, ect. erfordern spezielles Know-Kow. Um unseren Kunden eine kompetente Beratung und Produktlieferung aus einer Hand zu bieten, gründeten Behrend Wulf, Hans Joachim Holm und Prof. Dr. Hans-Joachim Laue am 01.07.2007 die neue Firma Holm & Laue Milchhygiene GmbH & Co. KG.

Zielsetzung der Firma ist die kompetente Beratung und Produktbelieferung der Kunden mit Milch- und Stallhygieneprodukten. Mit eigenen Fahrzeugen werden wir Milchviehbetriebe in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern anfahren, um so vor Ort die Fragen und Probleme zu erörtern und die passenden Lösungen zu erarbeiten.

In diesem Bereich kann Behrend Wulf auf über 20 Jahre Beratungserfahrung zurückblicken. Einzigartig ist die Kombination mit den Stärken der Firma Holm & Laue in Melk- und Fütterungstechnik sowie Stallbau. So kann die Holm & Laue Milchhygiene GmbH ein genau auf die individuellen Bedingungen des Betriebes abgestimmtes Angebot an Verbrauchsprodukten liefern.

Die Produktschwerpunkte sind:

- Reinigungs- und Desinfektionsmittel für Melkanlagen
- Euterpflegeprodukte
- Stallhygienemittel
- Melktechnikverschleißteile aller gängigen Fabrikate



- Haushaltsreinigungs- und Pflegeprodukte
- Vertrieb sonstiger landwirtschaftlicher Verbrauchsmaterialien

Die Holm & Laue Milchhygiene GmbH baut auf eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit un-

seren Kunden.

Für eine persönliche Beratung steht Ihnen Herr Behrend Wulf unter der Telefonnummer (0175) 296 1999 persönlich oder Holm & Laue im Büro unter der Telefonnummer (04331) 20174-0 zur Verfügung.

Finanzdienstleistungen

Zusätzlich zum umfangreichen Produktsortiment bietet Holm & Laue Ihnen nun die Möglichkeit Ihre Investitionen durch maßgeschneiderte Leasingangebote zu finanzieren. Dadurch schonen Sie Ihr Eigenkapital und Ihre Kreditlinie.

Unser Partner ist die Deutsche Leasing. Sie hat jahrzehntelange Erfahrung in Finanzierungen und verfügt über landwirtschaftliche Marktkenntnisse. Gemeinsam bieten wir Ihnen individuelle Vertragsgestaltungen unabhängig von Ihrer Hausbank ohne komplexes Rating und Stellung von Sicherheiten. Einfach und unkompliziert! Gerne beraten wir Sie individuell. Rufen Sie uns an: (04331) 20 174-0.

Unser aktuelles Angebot:
Holm & Laue Milchtaxi 120 Liter komplett mit Heizung, Dosierpumpe und Rührwerk
Vertragslaufzeit: **54 Monate**
monatliche Rate: nur **81,54 €**

Gewinnen Sie finanziellen Spielraum - nutzen Sie innovative Technik!



Bitte hier abtrennen und per Fax zurücksenden an (04331) 20 174-29

Absender

.....
.....
.....
.....

Telefon

.....

Für die angekreuzte Produkte möchte ich

- weiteres Informationsmaterial
- ein Angebot
- eine Beratung

gewünschter Termin

Ich interessiere mich für

Kälberhaltung

- H&L 100 Tränkeautomat
- H&L Milchtaxi
- H&L Pasteurisierer
- H&L Iglu-System
- H&L Iglu-Veranda
- H&L Kalo-Veranda
- H&L Kälberfressgitter
- Einzeliglu Perfekt
- Service Tränketeknik

Melktechnik

- Melktechnik
- Kühltechnik
- Melkstand-Hubböden
- Kuhtriebegitter
- Service aller Melktechnikfabrikate

Stalleinrichtung

- Stalleinrichtung für Rinder
- Liegematten
- Entmistungstechnik
- Wassertränken
- Vogelschreck-Vogelvergrämung
- Stalllüfter
- Windschutznetze und Jalousien
- Kuhputzbürsten

Melkhygiene

- Reinigungs- und Desinfektionsmittel
- Euterpflege
- Verbrauchsprodukte für Melkmaschinen aller Fabrikate
- Stallhygiene
- Melkstandreiniger

„Lebensretter“ für Neugeborene

Die Sekunden kurz nach der Geburt sind oft entscheidend über Leben und Tod des neugeborenen Kalbes. Wenn Schleim in die Luftröhre und Lunge gelangt ist, heißt es: Schnell reagieren! Oft wird das Kalb von zwei Personen an den Hinterbeinen hochgehoben oder gar über ein Gitter gehängt, um den Schleim aus der Luftröhre fließen zu lassen.



Eine deutlich effektivere und zugleich sanftere Alternative bietet das Absaugen des Schleims mit einer Saugpumpe. Sehr einfach und handlich wird der Mundtrichter übers Maul geschoben. Einfache Kolbenhübe saugen dann den Schleim aus den Atemwegen. Dabei ist das gleichmäßige Vakuum besonders schonend zu den empfindlichen Lungenbläschen.

Wenn das Kalb danach keine Atmung zeigt, kann es notwendig sein es zu reanimieren. Hier hilft die „Lebensretter“-Pumpe dem Geburtshelfer mit einem zweiten Aufsatz, das Kalb effektiv zu beatmen.

Der einfache Aufbau und das hochwertige Kunststoffmaterial erlauben eine einfache Reinigung und Desinfektion des „Lebensretters“. Zudem sorgt die Aufbewahrung in einer praktischen Box dafür, dass die Pumpe immer sauber zum nächsten Einsatz parat steht. So ist die Pumpe eine sinnvolle und notwendige Hilfe für jeden Milchviehbetrieb. Das erste gerettete Kalb kompensiert bereits die Anschaffungskosten des „Lebensretters“.

Holger Kruse

Holm & Laue Servicenummern
Tränketeknik: (0172) 837 09 06
Melktechnik: (0172) 417 74 25
Melkhygiene: (0175) 296 19 99